

## Das edle Nass auf Dauer gesichert – neuer Hochbehälter geht in den Probebetrieb



**Dorchheim** (jd/ot) – In jüngerer Zeit verbinden sich in der Diskussion um öffentliche Bauprojekte eher die Schlagworte „Kostenexplosion und wesentlich längere Bauzeit“ als „im Zeitplan wie im Budget“. Und doch kann für den in der Endphase seiner Fertigung befindlichen neuen Hochbehälter letzteres konstatiert werden. Beginnend im Juli haben die beteiligten Firmen trotz anfänglicher logistischer Schwierigkeiten ihre Arbeiten schneller als vorhergesehen durchführen können, so dass bereits Anfang November ein erster Probebetrieb aufgenommen werden kann.

Als eine der größten wie teuersten Infrastrukturmaßnahmen, die die Gemeinde Elbtal jemals unternommen hat, sind sogar die Kosten weitgehend im kalkulierten Rahmen geblieben. Der neue Hochbehälter, der in Zukunft für die Wasserversorgung der Ortsteile Elb-

grund, Dorchheim sowie Heuchelheim von zentraler Bedeutung sein wird, präsentiert in jeder Beziehung den neuesten Stand der Technik, was sowohl die Leistungskapazität wie die Sicherstellung der Trinkwasserqualität betrifft.

In Zahlen und technischen Details liest sich dies wie folgt: Gestaltet als horizontal liegender Röhrenbehälter hergestellt aus PE-100-Wickelrohren umfasst die Anlage ein Dreikammersystem mit querliegender Schieberkammer. Der Nutzinhalt der Speicherkammer beträgt insgesamt 800 m<sup>3</sup> bei einem Durchmesser von drei Metern sowie einer Länge von 42 Metern. Der hier eingespeicherte Wasservorrat ermöglicht der Gemeinde nicht nur den täglichen Trinkwasserbedarf der genannten Orte zu decken, sondern zugleich Reserven für etwaige Versorgungsengpässe einzuspeichern sowie ein Reservoir an Löschwasser zu bilden. Die quer vor den drei Hauptkammern angeordnete, 17,5m lange Amaturenkammer mit einem 3,5 m betragenden Durchmesser dient zur Unterbringung der Wasseraufbereitungsgeräte, der Absperrschieber, Be- und Entlüftungsleitungen sowie des Zugangs zu besagten Wasserkammern. Alle eingebauten Schaltschränke wie sonstigen Kontrollarmaturen sind von der Firma Witec GmbH an ihrem Firmensitz im dem nahe Hachenburg gelegenen Kroppach endmontiert und anschließend nach Elbtal transportiert und verbaut worden.

Zur neuesten Technik gehören insbesondere Apparaturen, die zur Sicherung der Trinkwasserqualität vor etwaigen Keimen und anderen Verunreinigungen dienen. Insbesondere da die Schürfung über die „Saure Wiese“ und damit eine durch Starkniederschläge wie Schneeschmelze gespeiste Quelle erfolgt, sind der Einhaltung der Trübungswerte sowie der Beseitigung jedweder bakteriologischen Beeinträchtigung große Aufmerksamkeit gewidmet worden. Die geltenden Vorgaben des Landes Hessen für die Wasserversorgung werden sogar übererfüllt. Dies gewährleistet in erster Linie die Anlage zur Ultrafiltration, welche sich besonders zur Entfernung bzw. Reduzierung von Feststoffen, Mikroorganismen, Trüb- und Schwebstoffen eignet. Im Gegensatz zu den bisher üblichen Verfahren der Umkehrosmose und Nanofiltration bietet besagte Technik den Vorteil, dass Salze nicht zurückgehalten werden. Ein weiterer Sicherungsmechanismus betrifft die Entsäuerung des Wassers und damit die Beseitigung aggressiver Kohlensäure. Dies schützt sowohl die Zubringerleitungen wie die Leitungen der Privathaushalte selbst vor jedweder Korrosion, bzw. Verrostung. Last but not least wird die Desinfektion über eine UV-Anlage sichergestellt, welche unter anderem Kolibakterien und sonstige Keime abtötet.

Abschließend sichert der neue Hochbehälter nicht nur gegenwärtig die Versorgung mit dem edlen Nass, sondern ist derart ausgelegt, dass auch künftige Neubaugebiete ohne Schwierigkeiten an das bestehende Versorgungsnetz angeschlossen werden können.

## IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

**Herausgeber:** Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de  
Info@Buergerverein-Elbtal.de

**Redaktion:** Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

**V.i.S.d.P.:** 1. Vorsitzender Frank Schmidt  
2. Vorsitzende Angelina Gisik

**Erscheinung:** Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

**Auflage:** 1.100 Exemplare

**E-Mail:** Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

**Telefon:** 06436 6433090

**Produktion:** Werbung + Druck Karsten Fritz  
www.druckfritz.com

**Material:** Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.  
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit

### Sie möchten Ihr Objekt verkaufen?

Unsere Tätigkeit ist für den Verkäufer selbstverständlich  
kostenfrei und unverbindlich.

### Sie möchten ein Objekt kaufen?

Dann schauen Sie  
einfach ins Internet unter:

[www.immobilien-limburg.de](http://www.immobilien-limburg.de)

oder rufen ganz einfach bei uns an.



**Schäfer Immobilien GmbH • Tel. 06436 8428**  
**Waldbrunn-Ellar**

## Auf Schusters Rappen zum Steinbacher Markt

**Elbtal** (ot) – Am 9. Oktober lockte wie jedes Jahr der Steinbacher Markt zahlreiche Besucher an. Bildet die Festivität für viele allein schon einen festen Termin im Kalender, lieferte das Jahr 2018 einen besonderen Grund, unseren Nachbarort anzusteuern. Erstmals 1768 ausgerichtet, feierte man in diesem Jahr das 250-jährige Jubiläum. Hierzu hatten sich die Verantwortlichen allerlei einfallen lassen. Außer einem wunderschönen Festgelände sind Erinnerungstücke wie dieser Flaschenöffner zu nennen. Der historischen Tradition folgte das abwechslungsreiche Marktreiben, das eine Fleischrinderschau sowie zahlreiche Verkaufsstände aufbot. Bei Letzteren gab es von Kleidung und Hausrat bis hin zu Süßigkeiten alles, was das Herz begehrte. Auch für das gesellige Beisammensein war bestens beim Marktfrühschoppen gesorgt, wo die Musikfreunde Westerwald e.V. Niederzeuzheim für gute Stimmung sorgten.

Dieses Jubiläum nahm die Redaktion unserer Zeitung zum Anlass, einer anderen historischen Tradition in diesem Zusammenhang nachzugehen. Zu Fuß ging es über das Heidenhäuschen zum Markt, so wie es unsere Vorfahren noch bis in die 1960er Jahre taten. Zudem bietet sich hierbei die Gelegenheit, wie-



der einmal eine schöne Wanderroute vorzustellen. An der Kirche in Hangenmeilingen beginnend, nimmt man den Feldweg „De Eichelscher“. Dieser parallel zum Sportplatz verlaufende Weg führt direkt in den Wald. Den hiesigen Forstweg nutzend, geht es steil bergauf, bevor es dann, an der Straße „Über der Heide“ entlang, in das nächste Waldstück geht. Von hier aus nähert man sich im Schatten des Heidenhäuschens den „Vier Wegen“, die nach Ellar, Oberzeuzheim, Oberweyer und natürlich Steinbach führen. Da alle gut ausgeschildert sind, kann man sich glücklicherweise nicht verlaufen. Von Vorteil ist weiterhin, dass die restliche Wegstrecke ausschließlich bergab geht. Aus dem Waldstück tretend, kommt man in Steinbach auf der Bornstraße an. Dieser folgt man bis zur Langstraße, welche man rechts abbiegend bis zur Kapellenstraße bzw. den ersten Verkaufsständen folgt. Insgesamt hat man jetzt eine Strecke von 4 km zurückgelegt, die, einmal stark ansteigend wie abfallend, bei gutem Wetter mit einer in allen Herbstfarben leuchtenden Waldlandschaft entschädigt. Zudem erlaubt es dem Wanderer guten Gewissens, die lukullischen Genüsse des bunten Marktreibens zu genießen. Und sollte man sich doch zu viel Zuckerwatte oder gebrannte Mandeln gegönnt haben, kann man diese problemlos auf dem Rückweg wieder abtrainieren.



## Buchdrucker und Co. schaden dem Wald

**Elbtal** (lh) – „Wir werden aufgefressen!“ Mit diesen Worten steigt Förster Peter Schönke bei einem Treffen zu einem gemeinsamen Waldbegang aus seinem grünen Dienstwagen. Es ist schon verwunderlich, diese Feststellung in Verbindung mit einem Forstbeamten zu hören. Genauso erstaunlich ist es, dann zu hören, dass die lange Hitzeperiode in Verbindung mit fehlenden Niederschlägen für eine rasante Vermehrung des Borkenkäfers gesorgt hat, der nunmehr daran geht, die heimischen Fichten im wahrsten Sinne des Wortes aufzufressen. Nach den Sturmschäden durch Orkantief „Frederike“ bereits die zweite „Katastrophe“, die den Wald in diesem Jahr heimsucht.

Allenthalben kann man an exponierten Stellen im Wald Fichten sehen, bei denen sich ihr grünes Kleid in eine stumpfe braune Farbe gewandelt hat und damit anzeigt, dass dort möglicherweise ein Befall mit Borkenkäfern gegeben ist. Forstverwaltung und Förster können auf den großflächigen Befall leider nur reagieren und lassen zwischenzeitlich großflächig geschädigte Fichtenbestände abholzen, um einer weiteren Ausbreitung der Plage vorzubeugen.

So kann man bei einem Besuch des Wallfahrtsortes „Sieben Schmerzen“ in Oberzeuzheim eine recht große Kahlfäche erkennen, die bislang mit hohen Fichten bestanden war. Überall riecht es dort nach frisch geschnittenem Holz und große, hohe Polder an aufgeschichteten Stämmen sind an beiden Seiten des Waldweges zu erkennen.

Der einst so vertraute Anblick hat sich gewandelt und

die ehemals bekannte Waldfläche kommt einem nun fremd und unwirtlich vor. Überall in Deutschland zeigt sich derzeit ein nicht unerheblicher Wassermangel in den Wäldern und die immer noch andauernde Wärme begünstigt die Entwicklung wärmeliebender Insekten

und schwächt deren Wirtsbäume, so die Feststellung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, die auch vom Land Hessen getragen wird.

Die Witterungssituation führt letztlich dazu, dass gesunde stehende Bäume vom Borkenkäfer befallen werden. Dabei bildet der Buchdrucker in den Fichtenbeständen den Schwerpunkt. Es gibt aber auch Vorkommen des Lärchenborkenkäfers unter erheblicher Beteiligung des Kupferstechers, der ältere Fichten vollständig besiedeln kann.

Der Bruterfolg der Käfer ist leider sehr erfolgreich, so dass auch mit einer massiven Vermehrung der Tiere im kommenden Frühjahr zu rechnen ist. Diese Erkenntnis der forstlichen Versuchsanstalt wird auch von Förster Schönke bestätigt. Er verweist aber auch darauf, dass ein Erkennen des Befalls derzeit schwierig ist. „Die typischen Befallsmerkmale wie



Foto: H. Lenz



### Baum- und Gartenpflege

**Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung  
Alexander Kraus**

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung  
Baumgutachten / Baumkontrollen  
Hecken- und Gehölzschnitte  
Zaunbau / Hausmeisterdienste  
Pflanzarbeiten / Entrümpelungen  
Winterdienst



Anfahrt und Beratung kostenlos

**...alles im grünen Bereich**

Am Grünen Hang 14 65594 Runkel

**Tel. 06431 / 216 934**

**www.allesimgruenenbereich.org**

Harztropfen sind aufgrund des fehlenden Harzdrucks der Bäume meist nicht vorhanden. Auch das Bohrmehl ist sehr trocken und wird schon bei schwachem Wind verweht," weiß Förster Schönke zu berichten. Dabei ist es für die Bekämpfung der Käfer in bestehenden Fichtenbeständen wichtig, zu erkennen, wo die Käferbäume zu finden sind, um eine Ausbreitung der Käfer im kommenden Jahr zu verhindern.



Foto: Archiv

Die Käfer sind recht kleine Gesellen. Der Buchdrucker hat einen 4,2 bis 5,5 Millimeter langen, walzenförmigen, dunkelbraunen, längs gelblich bis bräunlich behaarten Körper. Der Kopf ist von oben nicht sichtbar, da er von einem Halsschild überragt wird. Das gleichmäßig gewölbte Halsschild ist vorne ebenfalls behaart und an der Basis punktiert. Die deutsche Bezeichnung stammt von den Larvengängen des Käfers, deren Ansicht geschnittenen Lettern ähnelt. Durch die Unterbrechung des Saftstromes unter der Rinde werden meistens die Nadeln in der Krone befallener Bäume von unten nach oben rot.

Der Kupferstecher ist noch kleiner. Er wird nur 1,6 bis 2,9 Millimeter lang und hat einen braunschwar-

zen, zylinderförmigen Körper. Seine Fühler sind gelb, die Beine sind braun. Bedingt durch seine Körpergröße kann sich der Käfer Bruträume erschließen, die dem Buchdrucker verwehrt sind. In Übergangsbereichen können auch beide Arten nebeneinander vorkommen.

Der größte Käfer unter den derzeit verstärkt vorkommenden Waldschädlingen ist der Lärchenborkenkäfer. Er erreicht eine Länge von fünf bis sechs Millimetern und ist dem Buchdrucker im Aussehen und in der Lebensweise sehr ähnlich.

Wie sehr die kleinen Schädlinge dem Wald schaden, wird erst bei der finanzwirtschaftlichen Betrachtung richtig klar. Das Holz verliert seinen eigentlichen Handelswert und durch das hohe Angebot an Stammholz am Markt sinken die Preise. Der Markt wird von Stammholz überschwemmt und der Verkauf verliert auch seine bisherigen Strukturen. Neue Käufer müssen für das Holz gefunden werden und die Transportwege nehmen an Länge zu. So ist es nicht verwunderlich, dass man Fichtenholz aus dem Westerwald auch in China wiederfinden kann. Zusätzlich müssen die größeren Freiflächen in den kommenden Jahren wieder aufgeforstet werden.

## Eins, zwei, drei im Sauseschritt...

**Dorchheim** (gl) – ...eilt die Zeit, wir eilen mit. Können Sie, liebe Leser, sich noch an die Zeit erinnern, als das Telefon noch eine Wählscheibe hatte, im Flur stand und mit einem Kabel fest mit der Wand verbunden war? Es war die Zeit, in der noch nicht einmal jeder Haushalt einen eigenen Telefonanschluss hatte und man bei dringenden Telefonaten entweder beim Nachbarn fragen oder eine der öffentlichen Telefonzellen in Anspruch nehmen musste. Dort musste man dann sehr häufig feststellen, dass mancher Zeitgenosse den zum Apparat gehörenden Hörer wohl so bewundernswert fand, dass er ihn gleich mit zu sich nach Hause genommen hatte. Oder dass zumindest die Seite im Telefonbuch, die man dringend benötigt hätte, schon von jemand anderem noch dringender benötigt worden und des-

halb gleich herausgerissen worden war.

Ein letztes Zeugnis dieser „guten alten Zeit“ ist jetzt in Dorchheim unwiderruflich verschwunden. Die letzte öffentliche Telefonzelle, nicht einmal mehr in gelb, sondern schon in „modernem Magenta“ gehalten, wurde in den letzten Septembertagen abgebaut. Mü-

ssen wir darüber traurig sein? Auch wenn wir heute beklagen, Sklaven der modernen „Smartphones“ zu sein; eine öffentliche Telefonzelle braucht wohl keiner mehr, und das ist gut so.



Foto: G. Langer

## Junge Fußballer der MPS bei „Jugend trainiert für Olympia“

**Frickhofen (MPS)** – Nach den Leichtathleten waren die Schulfußballteams der MPS ebenfalls beim weltgrößten Schulwettbewerb aktiv. In der jüngsten Wettkampfklasse IV (Jahrgänge 2007 bis 2008) hatte das neuformierte Team beim Kreisentscheid in Limburg gegen gute Konkurrenten (Taufusschule, Weiltalschule, Marienschule) einen schweren Stand. Beim Vielseitigkeitswettbewerb, der vor den eigentlichen Spielen stattfand, zeigte man gute Leistungen und konnte ähnliche Ergebnisse erzielen wie die anderen Mannschaften. Trotz teilweise klarer körperlicher Unterlegenheit schlugen sich die Jungen der MPS im Rahmen ihrer Möglichkeiten zwar tapfer, konnten aber letztlich keines ihrer Spiele gewinnen und belegten am Ende Platz 7. Aber genau wie bei Olympia selbst gilt auch bei Jugend trainiert zuallererst das Motto „Dabeisein ist alles!“

In der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2005 bis 2006) konnte Sportlehrer Steffen Moritz, der unterstützt von seinem Kollegen Joachim Bär, beide Fußballteams der MPS vor Ort betreute, ein starkes Team aufbieten. Im ersten Spiel gegen die hoch überlegene Mannschaft der Fürst-Johann-Ludwig Schule gingen die Jungen der MPS mit der ersten eigenen Chance nach einem Eckball durch Björn Schmitz in Führung. Diesen Vorsprung konnte das Team dank disziplinierter Defensivarbeit lange Zeit verteidigen. Mit schwindenden Kräften konnten die immer stärker werdenden Hadamarer, die am Ende auch das gesamte Turnier überlegen gewinnen konnten, aber die Partie zu ihren Gunsten drehen und siegen noch verdient mit 3:1.

Mit dem Team der Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn traf die MPS im zweiten Spiel auf einen Gegner auf Augenhöhe. Durch eine erneut disziplinierte und



Foto: MPS St. Blasius

geschlossene Mannschaftsleistung und Theo Beckers Doppelpack gewann die MPS verdient 2:0.

Im abschließenden dritten Spiel ging es gegen das Team der Limburger Marienschule um Platz 2 in der Tabelle. In einem erneut umkämpften Match mussten beide Mannschaften mehrmals brenzlige Situationen vor dem eigenen Tor überstehen. Das torlose Remis zum Abschluss reichte den Jungen der MPS aber, um dank des besseren Torverhältnisses in der Endabrechnung gegen drei gute Gegner einen starken 2. Platz erspielt und erkämpft zu haben.

### Nachhilfe Plus

Das **MEHR** verglichen mit üblicher Nachhilfe

Wenn Lernende mit den Lerninhalten nicht klar kommen, dann liegt es nicht immer nur an den Inhalten des jeweiligen Faches.

**Nachhilfe** bietet meist nur:

- die gewohnte Wiederholung und Vertiefung des Lernstoffs

**Nachhilfe +** bietet darüber hinaus:

- die Analyse für die Verständnisprobleme im Umgang mit dem Lernstoff
- die Analyse des Lernverhaltens
- Ausgehend von der Analyse arbeite ich mit den Lernenden
  - + am Aufbau des Verstehens
  - + an der Veränderungen des Lernverhaltens
  - + erst danach bzw. parallel am Lernstoff

**Mein Ziel:** Alle meine Nachhilfeschüler erreichen innerhalb kürzest möglicher Zeit die **Note 2**

**Mein fachlicher Schwerpunkt als erfahrener Gymnasiallehrer** Naturwissenschaften für Gymnasien: Mathematik, Chemie, Physik, Erdkunde

**Nachhilfe im Kern®** Helmut Wunder  
Ohlenrod 8 · 65627 Elbtal-Hangenmeilingen  
Telefon 0177 7976163



# ST-TEAM



...wenn's um Gold geht!

...Ihr regionaler, zuverlässiger Partner  
beim Ankauf von Edelmetallen!

Bei uns sind Sie **GOLDRICHTIG**, wenn Sie alten unmodisch gewordenen Gold-, Platin- und Silberschmuck, Zahngold, Münzen oder Bruchgold verkaufen möchten.

ST-TEAM GbR

Gymnasiumstraße 10 • 65589 Hadamar

Telefon 06433 9490030

telefonische Terminvereinbarung empfohlen  
E-Mail: [info@st-team.de](mailto:info@st-team.de) • [www.st-team.de](http://www.st-team.de)





Foto: C. Weier

## Stabwechsel beim Jugendblasorchester (JBO)

**Elbtal** (Christof Weier) – Seit dem 1. September 2018 steht das Jugendblasorchester (JBO) der Elbtal-Musikanten unter neuer Leitung. Marco Jeuck hat aus persönlichen und beruflichen Gründen den Vorstand gebeten, sich um eine neue Leitung für das JBO zu bemühen.

Schon nach kurzer Zeit konnte aus den eigenen Reihen Vollzug gemeldet werden, da Marcel Schreiner seine Bereitschaft erklärte, diese Aufgabe zur Nachwuchsförderung der Elbtal-Musikanten zu übernehmen.

Marcel Schreiner setzt damit eine lange Tradition bei den Elbtal-Musikanten fort. Bereits sein Urgroßonkel, einer der Mitbegründer der Elbtal-Musikanten, Oswald Schreiner sen., wie auch sein Vater Ossi Schreiner haben sich sehr in der Nachwuchsarbeit

und Fortentwicklung der Elbtal-Musikanten engagiert. Marcel Schreiner verfügt als aktiver Musiker nicht nur über praktische Erfahrung im Orchester, welche unter anderem im Musikkorps bei der Bundeswehr gesammelt wurde, sondern auch über eine umfangreiche Qualifikation als Dirigent und musikalischer Leiter diverser Musikformationen.

Aufgrund seiner Aufgeschlossenheit wird er mit der jungen Gruppe in guter Weise zusammenarbeiten, wovon man sich sicher schon beim Neujahrskonzert am 12. Januar 2019 im Bürgerhaus in Frickhofen überzeugen kann.

Der Vorsitzende der Elbtal-Musikanten Achim Hannappel dankte bei der Stabübergabe Marco Jeuck für sein überaus erfolgreiches Wirken beim JBO und wünschte Marcel Schreiner einen guten Start.

**Musikverein**  
**Elbtal-Musikanten e.V.**

**GESUCHT**  
insbesondere Klarinette,  
Posaune, Horn, Tenorhorn

**FRAGEN**  
[info@elbtal-musikanten.de](mailto:info@elbtal-musikanten.de)

**PROBEN**  
Montags 20.00 - 22.00 Uhr  
Vereinsheim Dorchheim  
(DG im DGH Dorchheim)

## INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

### Fundsache



**Elbtal** – Am 9. Oktober 2018 wurde eine Lesebrille der Marke „Graffiti“ abgegeben. Gefunden wurde diese auf dem Friedhof Elbtal-Elbgrund.

Der Besitzer kann die Brille nach Beschreibung im Rathaus zu den bekannten Öffnungszeiten abholen.

Sie können nicht mehr zu uns kommen?

Dann kommen wir zu Ihnen!



Dominik Blank  
**HÖRAKUSTIK**  
Ihr Hörgeräte-Fachgeschäft in Frickhofen

Dominik Blank Hörakustik  
Bahnhofstraße 28  
65599 Dornburg-Frickhofen

Telefon: 06436 - 288 561  
E-Mail: info@blank-hoerakustik.de

www.blank-hoerakustik.de

## Dog-Stationen aufgestellt

**Elbtal** (gl) – Schon lange wurde darüber gesprochen, geplant und vorbereitet, jetzt ist es soweit: die ersten Dog-Stationen – Tütenspender und Abfallbehälter für die Hundekotentsorgung – sind von den Mitarbeitern des Bauhofs aufgestellt worden.

Bereits 2016 hatte die Gemeinde Elbtal den Vorschlag des Bürgervereins Elbtal e.V. aufgegriffen und die finanziellen Mittel für die Beschaffung dieser Stationen in den Haushalt 2017 eingestellt. Über apropos Elbtal (Ausgabe 36/Okttober 2017) wurden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, bei der Auswahl der Standorte ihre Vorschläge und Anregungen einzubringen.

Nach diesen Vorbereitungen und der Beschaffung der Stationen musste dann noch der Zeitpunkt gefunden werden, an dem die Montage in den Zeitplan der nicht gerade wenigen Aufgaben des Bauhofs passte. Jetzt ist es also soweit. Insgesamt 12 Dog-Stationen werden in allen vier Ortsteilen ihren Platz einnehmen. Damit wird ein weiteres Projekt umge-

setzt, dass auf der Initiative und Mitarbeit des Bürgervereins Elbtal e.V. basiert. Hoffen wir, dass die neuen Stationen von den Hundebesitzern gut angenommen und genutzt werden.



Foto: AKN



## Und das ewige Licht leuchte ihnen – der November als Monat des Trauerns und Gedenkens

**Elbtal** (ot) – Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag, Volkstrauertag – in keinem anderen Monat gedenken wir der Verstorbenen in ähnlich intensiver Weise und werden zugleich unserer eigenen Sterblichkeit erinnert. In vielfältiger Weise wird die Erinnerung an die aus dem Leben Geschiedenen dabei gepflegt. Die Fürbitte für die Toten, in der Kirchenliturgie Memoria genannt, geht zumeist auf uralte, teils noch vorchristliche Traditionen zurück. Der November als Monat mit den kürzesten Tagen, mit seinem häufig durch Nebel geprägten Wetter und kahl werdenden Bäumen scheint ideal, um sich Trauer und Gedenken zu widmen. Dass aber gerade zu dieser Zeit in verschiedenen Formen und zu verschiedenen Anlässen die Toten geehrt werden, ist in gewisser Weise eine Ironie der Geschichte. Jährliche Gedenktage für Verstorbene gab es bereits im antiken Christentum. Selbige begeht man aber im Zuge des Osterfestes und Pfingsten, da beide Feiertage an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi erinnerten. Ab dem 8. Jahrhundert geriet das Brauchtum mehr und mehr in Vergessenheit, sodass dieses nur noch in Irland, aber hier im November, begangen wurde. Unter dem Einfluss irischer Missionare, die im 9. Jahrhundert den christlichen Glauben in Westeuropa verbreiteten, verlagerte sich somit der Zeitpunkt vom Frühjahr auf den beginnenden Winter. Im Folgenden soll nun ein kurzer Überblick über die Gedenktage im dunklen Monat gegeben werden.

Bereits am Vorabend des Monatsanfangs, dem 31. Oktober, widmet man sich seit Neuestem eher unbewusst einer derartigen Tradition. Ursprünglich ausschließlich in Großbritannien, Irland und in Nordamerika beliebt, feiern mittlerweile auch hierzulande viele Halloween. Heute eher Anlass für Partys, das Spielen von Streichen sowie das Sammeln von Süßigkeiten liegt dessen Ursprung in Bräuchen der irischen Kelten zur Geistervertreibung und der Abwehr auf Erden wandernder Toten. Mit der Christianisierung nahm die katholische Kirche diesen Brauch auf und gab ihm seinen heutigen Namen. Dieser leitet sich von „All Hallow's Evening“ ab und meint damit den Vorabend von Allerheiligen. Durch das Feiern einer Vigiliamsmesse bzw. eines Gottesdienstes vor einem großen Feiertag

beabsichtigte der Klerus, böse Geister abzuwehren, damit sich die Heiligen am folgenden Tag willkommen fühlten.



Foto: O. Teufer

Am selbigen begeht man in der katholischen Kirche das Festum Omnium Sanctorum oder Allerheiligen, welches heute noch in fünf Bundesländern darunter Rheinland-Pfalz als gesetzlicher Feiertag besteht. Entstanden ist es bereits im Verlauf des 4. Jahrhunderts, als es auf Grund der stetig steigenden Zahl von Heiligen unmöglich wurde, jedem von ihnen an einem eigenen Fest zu gedenken. Für die Ostkirchen im Heiligen Land und Ägypten sind derartige Allerheiligensfeste zuerst überliefert, die als Herrentag aller Heiligen am ersten Sonntag nach Pfingsten gefeiert wur-

den. In Bezug auf die katholische Kirche beginnt mit der durch Papst Bonifatius IV. 610 vorgenommenen Weihe des bis dahin heidnischen Pantheons zu Ehren der Jungfrau Maria und aller Märtyrer die Einführung dieses Gedenktages. Bis dahin auf den ersten Freitag nach Ostern datiert, legte Papst Gregor III. 738 für die Stadt Rom und später für die neuen Bistümer in Nordwesteuropa den Feiertag auf den 1. November um. Am Anfang des 9. Jahrhunderts fand Allerheiligen schließlich auch im Frankenreich Verbreitung, so dass Papst Gregor IV. 835 den 1. November für die gesamte Kirche festlegte. Neben der Erinnerung an die Heiligen, die den Gläubigen als Vorbild dienen sollen, werden diese an ihrem Tag angerufen, Fürbitte bei Gott für verstorbene Angehörige und Freunde zu halten. Verbunden ist das Fest der Heiligen mit vielen Traditionen, die heute noch zumeist im süddeutschen Raum fortbestehen. Neben Allerheiligenmärkten ist der „Newweling“, eine kunstvoll geschmückte Kerze, auf Mainzer Friedhöfen zu nennen.

Direkt anschließend, am 2. November, folgt Allerseelen, eng verbunden mit dem Wirken des heiligen Odos von Cluny, welcher als Abt der gleichnamigen Zisterzienserabtei im 11. Jahrhundert diesen Festtag zunächst für die Klöster seines Ordens durchsetzte. Ab der Mitte des 15. Jahrhunderts wurde der Gedenktag an die Toten in der gesamten katholischen Christenheit gefeiert. Der Ursprung von Allerseelen liegt im mittelalterlichen Glauben an das Fegefeuer, in welchem die Seelen nach dem Endgericht Gottes vor ihrem Einzug in das Himmelreich geläutert werden. Die Gläubigen sollten an jenem Tag in besonderer Weise den Verstorbenen durch Gebet, Fasten und Buße helfen, die Wartezeit im Fegefeuer zu verkürzen. Noch heute werden hierzu die Gräber feierlich

geschmückt und illuminiert sowie Gräbersegnungen gespendet.

Zugleich ist ein Ursprung in den germanisch-heidnischen Jenseitsvorstellungen zu vermuten. Nach denen wandern die Seelen der Toten in der Welt der Lebenden umher. Schreine und andere Heiligtümer sollten jenen ruhelosen Geistern eine Ruhestätte bieten. Heute bilden Bet- bzw. Bildstöcke die letzten Relikte dieser alten Glaubensvorstellungen. Mit Annahme des christlichen Glaubens boten sie die Möglichkeit Fürbitten vorzutragen oder Totengebete zu sprechen. Eine zweite Funktion erfüllten die Bildstöcke als Erinnerungsdenkmäler für Ermordete oder Opfer von Unfällen und Seuchen. Dass man dem Tod durchaus seine angenehmen Seiten abgewinnen kann, zeigen dagegen die in Lateinamerika gepflegten Rituale. In Mexiko und anderen spanischsprachigen Ländern begeht man am gleichen Datum den Dia de los muertos – den Tag der Toten. Auch hier spielt die Vorstellung, dass die Toten einmal im Jahr auf Erden wandeln und ihre noch lebenden Verwandten aufsuchen, eine tragende Rolle. Statt des Friedhofsgangs werden zu deren Ehren Volksfeste gefeiert, auf denen bspw. die Calaveras de Dulce – Totenschädel aus Zucker oder Marzipan angeboten werden.

Der Totensonntag ist das evangelische Pendant zu Allerseelen. Erstmals 1816 durch König Friedrich Wilhelm III. in Preußen eingeführt, sollte an diesem Tag der vielen Gefallenen der Befreiungskriege gegen Napoleon gedacht werden. Zudem wünschte der Monarch eine Möglichkeit als Anhänger des reformierten Glaubens, seiner 1810 verstorbenen Gemahlin Luise zu gedenken. Im Zeitalter der Romantik fand die Idee eines Gedenktages für die Verstorbenen zahlreiche Anhänger unter den deutschen Protestanten, so dass er bis heute begangen wird. Neben der Erinnerung an nicht mehr lebende Verwandte und Freunde bildet die Hoffnung auf das ewige Leben einen zentralen Aspekt dieses Tages. In den Liturgiebüchern der Landeskirchen ebenso als Ewigkeitssonntag bezeichnet, werden in Gottesdiensten die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres vorgelesen und die Friedhöfe mit Blumengestecken geschmückt. Am gleichen Tag feiern die Katholiken den Christkönigssonntag, an welchem an die Auferstehung Jesu und die Auferstehung der Toten erinnert wird...

(Lesen Sie weiter auf Seite 18)



**BESTATTUNGEN**  
**VOGEL** 

**Hadamar, Neugasse 16**  
Telefon 06433 2559

**Elz, Weberstraße 53**  
Telefon 06431 580995

*Tag und Nacht, sowie an Sonn- und Feiertagen für Sie da.*

**[www.bestatter-vogel.de](http://www.bestatter-vogel.de)**

**Annahmestelle in Elbtal:**  
Familie Fröhlich/Parsche  
Telefon 06436 3735

**„Wir sind da,  
wenn Sie uns brauchen!“**

## Elbtaler Kinderfreizeit 2019 nach Hirschhagen

**Elbtal** – Die nächste Elbtaler Kinderfreizeit findet **vom 1. Juli bis 7. Juli 2019** (von Montag bis Sonntag in der 1. Ferienwoche) für Kinder der 2. bis 8. Klasse statt.

Plant ihr schon die nächsten Sommerferien? Habt ihr Lust eine spannende Woche mit euren Freunden zu erleben? Dann fahrt 2019 mit uns auf Kinderfreizeit. Es erwartet euch ein abwechslungsreiches Programm, jede Menge Spaß, gutes Essen und ein nettes und erfahrenes Betreuersteam!

Im nächsten Jahr führt uns unsere Kinderfreizeit nach Hirschhagen. Bereits 2010 und 2014 waren wir dort und es hat uns super gefallen. Wir sind froh, für unsere 21. Kinderfreizeit noch eine freie Woche in Hirschhagen ergattert zu haben.

Das Gruppenhaus Hirschhagen ([www.ferienwerk.de](http://www.ferienwerk.de)) befindet sich in ruhiger Lage in einem weitläufigen Waldgebiet nahe der kleinen Fachwerkstadt Hessisch Lichtenau (ca. 25 km) südöstlich von Kassel. Zum Haus gehören zwei Gruppenbereiche, ein großes Freigelände mit Fußballplatz und Volleyballfeld.

Die besondere Lage inmitten des Waldes bietet beste Bedingungen für tolle Naturerlebnisse.



Wenn ihr Lust habt mitzufahren, dann meldet euch zeitnah an. Die Teilnehmerplätze sind begrenzt, die Platzvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldung. Der Teilnehmerpreis beträgt 200,00 Euro für Elbtaler Kinder und 230,00 Euro für auswärtige Kinder (Anzahlung 100,00 Euro bei Anmeldung). Darin enthalten sind Busfahrt, Unterkunft, Ausflüge, Verpflegung und Materialkosten für kreative Arbeiten.

Weitere Infos und Anmeldung: Steffen Türk, Schulstraße 2, 65627 Elbtal-Hangenmeilingen, Telefon 06436 9165523; Telefax 06436 9169285; E-Mail: [kinderfreizeit\\_elbtal@yahoo.com](mailto:kinderfreizeit_elbtal@yahoo.com)

**BRAST-ORTHOPÄDIE**  
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK SEIT 1898

FÜR SPORT-, WANDER-, STRAßEN- UND ARBEITSSCHUHE

**EINLAGEN-VERSORGUNG**  
INDIVIDUELLE ANPASSUNG • ELEKTRONISCHE FUßDRUCKMESSUNG

**Ihr Spezialist für:**  
Bandagen • Sportorthopädie • Einlagen • Orthopädie Schuhtechnik

Brast-Orthopädie GmbH Tel. 06433 - 876150 Öffnungszeiten:  
Gesundheitszentrum St. Anna Fax: 06433 - 876155 Mo - Fr: 9.00-18.00  
Franz-Gensler-Straße 7-9 info@brast-orthopaedie.de Mi: 9.00-13.00  
65589 Hadamar www.brast-orthopaedie.de Sa: 9.00-12.00

Jugend- und Kinderbrillen  
Deine Partner für cooles Sehen und Aussehen

Augenprüfung bei uns ohne GKV ab 5 Jahre möglich. Kurze Terminvergabe

**MILO & ME**  
COOL KIDS WEAR COOL EYEWEAR

**Optik am Rathaus GmbH**  
Rennerod - Hauptstraße 57 - Tel. 02664 999705

**Brille Winter - Becker GmbH**  
Westerburg - Tiergartenpassage - Tel. 02663 2943036

[www.brillenkultur.de](http://www.brillenkultur.de) - email: [meinebrille@gmx.de](mailto:meinebrille@gmx.de)

## WIR GRATULIEREN



- **Hans-Peter Kaiser**  
Auf dem Strüthgen 3,  
Elbtal-Hangenmeilingen  
**zum 70. Geburtstag**  
**am 15. November 2018**
- **Hans-Jürgen Koch**  
Talstraße 4,  
Elbtal-Elbgrund  
**zum 70. Geburtstag**  
**am 2. Dezember 2018**

## GESUCHT – GEFUNDEN

**Wenn die Heizung nicht funktioniert** oder der Wasserhahn tropft, kann ich helfen ... rufen Sie mich an!  
Robert Koch, Hausmeisterservice, Burgstraße 13, 65627 Elbgrund, Telefon 0163 7955565.

**Für die Betreuung und Pflege unserer Kaninchen** suchen wir ehrenamtliche, tierliebe Helferinnen und Helfer in 65627 Elbtal-Dorchheim, Waldmannshäuser Straße 13. Gnadenhof Tierchenpark e.V., Anfragen@Tierchenpark.de, Mobil 0178 6255888

### *Einladung zum Bäumchenstellen!*

Jakob Wagner · 1. September 2018 · 3.240g · 51 cm



Der kleine Jakob ist da! Das möchten wir mit allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten am Samstag, 17. November 2018 ab 18 Uhr auf dem Firmengelände Wagner mit anschließendem Umtrunk im DGH Dorchheim feiern. Wir freuen uns auf Euer Kommen.

*Sarah & Tobias Wagner*



*Am Dienstag, 27. November 2018 werde ich 80 Jahre alt. Alle, die mir gratulieren möchten, sind herzlich in der Zeit von 10.00–13.00 Uhr in das Pfarrheim in Dorchheim eingeladen.*

**Rosemarie Müller**

*Elbgrund, im November 2018*

*Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem 80. Geburtstag sage ich allen ein herzliches Dankeschön. Ich habe mich sehr darüber gefreut.*

**Hildegard Schäfer**

*Elbtal, im September 2018*

### *Dankeschön!*

Den lieben Gästen und Gratulanten, die sich an meinem 90. Geburtstag Zeit für mich genommen haben, um mir einen unvergesslichen Tag zu schenken, sei herzlich gedankt.

Es war eine große Freude meine Familie, Freunde und Weggefährten um mich zu haben.

*Ludwig Burkardt*

*Dorchheim, im November 2018*



*Norbert Fritz*

\* 17. März 1942  
† 30. August 2018

### **Herzlichen Dank!**

In den schweren Stunden des Abschieds von unserem lieben Verstorbenen durften wir erfahren, wie viel Mitgefühl und Anteilnahme über seinen Tod hinaus ihm und uns entgegengebracht wurden.

**Magdalena Fritz  
und Angehörige**

Mengerskirchen/Elbgrund, im Oktober 2018

## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- Der **Kleintierzuchtverein H134 Elbgrund** teilt mit, dass die für **Anfang November** in Elbgrund geplante traditionelle Kleintierzucht-Lokalschau mit Freiverlosung leider **nicht** stattfinden kann.

- Nach dem Erfolg im letzten Jahr findet (in diesem Jahr) am **Sonntag, 18. November 2018, von 14.00 – 18.00 Uhr** wieder ein Flohmarkt für Weihnachtsdekoration **im Sportheim des FSV in Hangenmeilingen** statt.



Die Standgebühr beträgt 7 Euro pro Tisch. Verkauft werden kann alles, was das Zuhause an Weihnachten schöner macht, neu und gebraucht, wie z.B. Gestecke, Christbaumkugeln, Baumschmuck, Weihnachtsfiguren, künstliche Weihnachtsbäume, Gartendekoration, Sterne, Weihnachts-CD's, usw. Die Teilnehmerzahl muss aus Platzgründen leider begrenzt werden.

**Anmeldungen sind telefonisch bei Elke Simon unter 06436 6108 oder bei Jutta Ludwig unter 06436 3234 oder per E-Mail unter jutta-60schwarz@gmail.com möglich.**

Um die Besucher ein bisschen auf Weihnachten einzustimmen, wird während des Flohmarktes Glühwein, sowie Kaffee und Kuchen angeboten.

Der Erlös der Speisen und Getränke geht an das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden.

- Der VdK-Wilsenroth/Elbtal lädt seine Mitglieder zur Weihnachtsfeier am **Samstag den 1. Dezember um 16:30 Uhr** in die Unterkirche Wilsenroth herzlich ein.

Mit einem kleinen Programm und anschließendem Abendessen wollen wir mit Ihnen einen adventlichen Nachmittag verbringen.

Bitte melden Sie sich bei dem Vorsitzenden Jürgen Klein, **Telefon 06436 1345** bis zum 15. November an.

- Der **Gemischte Chor Liederkranz Elbgrund** lädt alle Elbtaler zum „**Adventszauber**“ am **Samstag, den 1. Dezember 2018 ab 17.00 Uhr in den Hof des Dorfgemeinschaftshauses Elbgrund** ein.

Die Besucher erwartet ein buntes Programm, stimmungsvolle Musik, leckere Speisen und Getränke und ein adventlich geschmückter Platz unter der großen Kastanie.

Der Nikolaus hat sein Kommen bereits angekündigt und für jedes Kind ein kleines Geschenk im Gepäck. Die Mitglieder des Liederkranzes freuen sich auf viele Gäste.

- Die Elbtaler Kinderfreizeit findet im nächsten Jahr vom **1. Juli bis 7. Juli 2019** statt. Mitfahren können Kinder der 2. bis 8. Klasse.

Die Fahrt geht im nächsten Jahr nach Hirschhagen. Weitere Infos gibt es bei Steffen Türk unter **Telefon 06436 9165523** und in der Dezemberausgabe von apropos Elbtal.

MUSIC, SHOW AND DANCING-PARTY  
**NEUJAHRSKONZERT**  
**ELBTAL-MUSIKANTEN**  
 LEITUNG: THOMAS M...  
 Save the **DATE!**  
 Bürgerhaus Frickhofen  
**12. JAN 2019**  
 elbtal-musikanten.de  
 facebook.com/elbtalmusikanten

## Spannung, Nervenkitzel, in Erinnerungen schwelgen, genießen – alles ganz in der Nähe, für Große und für Kleine am 4. November



**Elbtal** – Die kleinen Wunder von Mayfair entdecken, mit der Fotografin am Anfang des Weges stehen oder im roten Adressbuch blättern? Oder doch lieber Ideen sammeln, um die große Einhorn-Party zu feiern?

Am **Sonntag, dem 4. November 2018** ist dies im Pfarrheim Dorchheim, Kirchstraße 2 möglich. **Morgens von 10:00 Uhr bis 10:45 Uhr oder nachmittags von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr** kann in ca. 170 Büchern und Kalendern geblättert und hineingelesen werden.

Neben Romanen befinden sich Sachbücher genauso wie Kinder- und Jugendliteratur vor Ort und laden zum Stöbern und zum Bestellen ein.

Mit dem Kauf der Bücher bereitet man nicht nur sich selbst oder dem Beschenkten eine Freude, sondern fördert damit auch unmittelbar die Bü-

cherei St. Nikolaus Elbtal. Denn für jedes über die Bücherei vermittelte Medium bekommt die Bücherei 10% des Warenwertes gutgeschrieben, der im nächsten Jahr wieder in Bücher zur Ausleihe umgesetzt werden kann.

Für Kinder werden kleinere Aktionen angeboten und wer die richtige Lösung des Preisrätsels abgibt, erhält ein kleines Geschenk. Damit es noch spannender wird, hat das Büchereiteam für die Erwachsenen eine kleine Schätzfrage vorbereitet. Bei Kaffee und Kuchen, Austauschen, erzählen, in Erinnerungen kramen, all dies ist bei der Buchausstellung der Bücherei Elbtal möglich. Herzliche Einladung.

Die bestellten Medien können ab dem 13.11.18 in der Bücherei zu den Öffnungszeiten dienstags 16-17 Uhr, freitags 17:30-18:30 Uhr und sonntags von 10-10:45 Uhr abgeholt werden.

## Adventskalender- basteln für Grundschüler am 17. November 2018



Auch in diesem Jahr kleben, malen und schneiden die Kinder der Grundschule im Pfarrheim Dorchheim. Sie basteln sich ihren Adventskalender selbst. Die Füllung bekommen sie vom Büchereiteam dazu. Was wohl in diesem Jahr gebastelt wird?

Das bleibt das Geheimnis des Teams bis zum Samstag, dem 17.11.18, um 10 Uhr. Die Anmeldungen gibt es in der Schule und in der Bücherei.

Weitere Ideen zum Basteln, Spannendes und Lustiges gibt es in der Bücherei, Kirchstraße 2, zu den Öffnungszeiten, dienstags von 16:00 – 17:00 Uhr, freitags von 17:30 Uhr – 18:30 Uhr und sonntags von 10:00 – 10:45 Uhr.

**WO BMW ZUHAUSE IST.**  
GUTE BERATUNG. TOP LEISTUNG. BESTE PREISE.

**Wüst**  
Bedenkenlos **Wüst** fahren.

**Auto Wüst GmbH**  
Hauptstraße 28  
56459 Köllbingen  
Tel. 02663 6569  
[www.bmw-wuest.de](http://www.bmw-wuest.de)

## Tim Frühling über die Schulter geschaut

**Elbtal** (gl) – Am 16. Oktober besuchten 42 Elbtalerinnen und Elbtaler den Hessischen Rundfunk an der Bertramswiese in Frankfurt. Im Rahmen einer knapp zweistündigen Führung erfuhren die Teilnehmer jede Menge Wissenswertes über Größe und Organisation der hessischen Sendeanstalt mitten im Stadtgebiet von Frankfurt.

In einem Demonstrationsstudio konnte man zunächst direkt erfahren, wie sich heutzutage Fernsehmoderatoren dank modernster Computertechnik vor virtuellen Hintergründen bewegen, ohne dass eine einzige Kulisse bewegt oder geschoben werden muss.

Im Fernsehstudio 1 war man dann fast mittendrin im Geschehen. Es wurde zwar keine Sendung aufgezeichnet, aber die Vorbereitungen für das am nächsten Tag gesendete Wahlkampfduell waren erlebbar und wer die Sendung am Folgetag gesehen hat, konnte genau nachvollziehen, wie es in diesem Studio mit seinen hunderten von Scheinwerfern tatsächlich aussieht.

Als letztem Programmpunkt der Führung ging es dann noch in den Studiobereich des Radiosenders HR 1. Auch hier wurde das für das Gelingen einer Hörfunksendung notwendige Zusammenspiel von Musik-, Wortredaktion und Moderator sehr eindrücklich gezeigt. Dabei konnte man live miterleben, wie Tim Frühling im Hauptstudio nebenan seine Nachmittags-Sendung „fuhr“.

Alles in allem war das wieder ein Ausflug, wie man ihn vom Elbtaler Erzählcafé gewohnt ist; mit interessantem Ziel und jeder Menge Information vor Ort. Und mancher der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird nach

diesem Besuch die Lastschrift der GEZ sicher ein bisschen wohlwollender zur Kenntnis nehmen.

Zweimal noch in diesem Jahr bietet das Elbtaler Erzählcafé seinen Gästen einen unterhaltsamen Nachmittag: Am **Dienstag, 13. November 2018** öffnet das



Foto: AKN

Erzählcafé seine Pforten im DGH Elbgrund und lädt zum Singen alter Volksweisen ein. Gemeinsam mit zwei Vollblutmusikern soll die Lust am Volkslied bei Kaffee und Kuchen wiederentdeckt werden.

Am **Dienstag, 11. Dezember 2018**

geht es in diesem Jahr zum letzten Mal auf Reisen. Ziel ist der **Rüdesheimer Weihnachtsmarkt der Nationen**. Über 20 Nationen aus sechs Kontinenten bieten Waren, Spezialitäten, Gewohnheiten und Bräuche zur Jahreszeit: Häuser und Höfe sind festlich geschmückt. Händler und Handwerker laden ein, bieten in Waren und Genüssen, in Farben und Aromen einen Vorgegeschmack auf Weihnachten und verleihen dem Markt so ein unverwechselbares Flair.

**Abfahrtszeit** zu diesem Ausflug ist **ausnahmsweise um 14:00 Uhr** an den bekannten Haltestellen. Da das

Verpflegungsangebot auf Weihnachtsmärkten bekanntlich sehr groß ist, werden auf dieser Fahrt weder Kaffee noch Kuchen angeboten. Der Reisepreis beträgt deshalb auch nur **15,00 Euro pro Person**.

**Anmeldungen** zu dieser Fahrt sind wie immer unter der **Telefonnummer 06436 6431583** möglich.

Auswärtige Gäste und Freunde sind zu allen Veranstaltungen des Elbtaler Erzählcafés herzlich eingeladen.



Jedes Vermögen hat mal klein angefangen.

Beginnen Sie jetzt, in Ihre Zukunft zu investieren. Wir können Ihnen helfen, Ihr Vermögen abzusichern und zu mehren – egal, wie viel Sie verdienen oder besitzen. Wir zeigen Ihnen Sparpotenziale auf, schließen eventuelle Versorgungslücken und identifizieren ungenutzte Chancen. So schaffen wir die Grundlage für einen langfristigen Plan, mit dem Sie Schritt für Schritt Vermögen aufbauen und so Ihre Zukunft absichern können. Testen Sie uns und lassen Sie sich beraten.

Büro für Allfinanz  
Deutsche Vermögensberatung

**Thomas Mallm**

Im Rehgarten 5  
65627 Elbtal  
Telefon 06436 916630  
Thomas.Mallm@allfinanz-dvag.de

**Allfinanz**  
Deutsche Vermögensberatung  
Vermögensaufbau für jeden!



Foto: MPS St. Blasius

## Schule trifft Wirtschaft – Ausbildungsmesse am Standort Frickhofen der Mittelpunktschule St. Blasius

**Dornburg** – Im Rahmen einer vertieften Berufsorientierung fand an der MPS St. Blasius am Freitag, dem 21. September, zwischen 9:30 und 12:30 Uhr, bereits zum fünften Mal eine schulinterne Berufs- und Ausbildungsplatzmesse statt, die maßgeblich von der Fachbereichsleiterin Arbeitslehre, Julia Bonath, zusammen mit ihrer Kollegin Kim Staudt und Konrektorin Annette Kohl organisiert wurde. Insgesamt 17 kleine und mittelständische Unternehmen aus verschiedenen Gemeinden der Region Limburg nutzten die Gelegenheit sich in den Räumlichkeiten der MPS zu präsentieren und in zahlreichen Gesprächen mit den Schulabgängern der Abschlussjahrgänge 2019 und 2020 in Kontakt

zu kommen und auf die Vorzüge einer betrieblichen Ausbildung hinzuweisen.

Die Schüler der MPS hatten sich im Vorfeld des Messe im Rahmen des Unterrichts in Berufsorientierung und Arbeitslehre gemeinsam mit ihren Lehrkräften gezielt mit Fragen auf die von den Betrieben repräsentierten Berufsfelder vorbereitet, für die sie sich interessierten. Aufgrund der zahlreichen Interviews und Gespräche mit den Vertretern der Betriebe gewannen die Schülerinnen und Schüler verschiedene neue Erkenntnisse bezüglich ihrer Berufswahl, knüpften Kontakte für Praktikumsstellen oder loteten mögliche Bewerbungschancen auf einen Ausbildungsplatz aus. Aber auch die Betriebe, die auch in der hiesigen Region dringend Fachkräfte nachfragen, legten sich bei ihrer Präsentation mächtig ins Zeug. Mit Ihrer Teilnahme zeigten sie nicht nur außergewöhnliches Engagement, sondern demonstrierten dadurch, dass sie sowohl der Region verbunden sind, als auch die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen ernst nehmen. Einig waren sich alle Teilnehmer über den Erfolg der Veranstaltung und dass diese Form der Zusammenarbeit fortgesetzt werden sollte. Dafür bedankt sich die gesamte Schulgemeinde der MPS recht herzlich bei den heimischen Betrieben.

HEISSE PFANNE • GRILL • CAFÉ  
BIERGARTEN

### Schlachtfest 6.11. – 8.11.2018

Eigene Herstellung: Wurstsuppe · Wellfleisch  
Blut-/Leberwürstchen, Sauerkraut/Pürée u.v.m.

Im Verkauf: Hausmacher Wurst – Leber-/Blutwurst, Preßkopf im Darm,  
Schnitzel, Kotelett und Schinkenfleisch (nur solange Vorrat reicht)

Es freut sich auf Ihren Besuch: Das Team von „Enk's heiße Pfanne“

Siegener Straße 9 · 65589 Hadamar-Oberzeuzheim  
Telefon (064 33) 949991



## Drei Schülerinnen der Dornburger Mittelpunktschule St. Blasius als Preisträgerinnen bei landesweitem Wettbewerb „Schreibe einen Liebesbrief“

**Dornburg** – Beim erstmals hessenweit ausgeführten Wettbewerb „Schreibe einen Liebesbrief“ haben drei Schülerinnen der MPS St. Blasius gewonnen und wurden im Landesmuseum Wiesbaden für ihre Leistungen geehrt. Ausgezeichnet wurden Mylene Sender, Leonie Schäfer und Hannah Sophie Krohn.

Die drei Schülerinnen der 8. Realschulklassen hatten im vergangenen Schuljahr, im Rahmen Deutschunterrichts, an dem Wettbewerb teilgenommen und einen handgeschriebenen Liebesbrief verfasst. Füller und Papier wurden extra zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme am Wettbewerb hatten die Deutschlehrerinnen Birgit Prinz und Anne Simonis organisiert und auch sie freuten sich mit ihren Schülerinnen über den tollen Erfolg.

Ihre Liebesbriefe konnten die Schülerinnen und Schüler dabei nicht nur an Personen, sondern auch an Tiere, an Pflanzen oder an Gegenstände richten. So entstanden viele originelle Liebeserklärungen unter anderem an ein Haustier, das Pausenbrot oder den Kirschbaum im Garten.

Insgesamt 7.500 Briefeschreiber an 141 hessischen Schulen aus 104 Landkreisen und Städten beteiligten sich an dem Wettbewerb. Die Jury, die sich von der großen Resonanz und von der inhaltlichen und optischen Qualität der an sie gesendeten Briefe begeistert zeigte, hatte dann die spannende Aufgabe, die 50 interessantesten Briefe auszuwählen.

Am Tag der Preisverleihung betonten die einzel-

nen Redner, wie wichtig das Schreiben mit der Hand auch heute noch sei. Christian Boehringer, von Boehringer Ingelheim, der den Wettbewerb von Seiten der Unternehmer unterstützt, verwies darauf, dass jemand, der mit der Hand schreibt, „Lerninhalte besser versteht und sich besser erinnern kann“.

Auch der Hessische Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz unterstrich in seiner Rede die Bedeutung handgeschriebener Texte. Daher unterstützte er die Arbeit der Stiftung Handschrift, die sich vorgenommen habe, für den Erhalt der Schreibschrift und

ausreichendes Training der Handschrift zu werben.

Kultusminister Lorz ließ es sich dann auch nicht nehmen und gratulierte allen Preisträgern persönlich. Neben der Teilnehmerurkunde erhielten die Gewinner auch das eigens erstellte Buch mit den schönsten Liebesbriefen. Die jungen Autorinnen der MPS können stolz auf ihre ausgezeichneten Briefe sein.



Foto: MPS St. Blasius

### Weihnachtsaktion!!!

Angelikas kreative Stube in Elbtal-Dorchheim

- Weihnachtsverkauf - Winterzauber
- Stoffe, Geschenke, Dekoration...
- Samstag, 24. November 2018, ab 10 Uhr

Angelikas kreative Stube  
Dorfstraße 9 | 65627 Elbtal-Dorchheim  
Tel. 06436 28 45 880 | 0151 21208416  
Info@kreativestube.de

Kreativ sein macht Spaß !!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Foto: AKN

## Und das ewige Licht leuchte Ihnen...

(Fortsetzung von Seite 11) – Den November beschließt der Volkstrauertag. Gerade in diesem Jahr, wo sich das Ende des Ersten Weltkrieges mit Millionen Gefallenen am 11. November zum einhundertsten Mal nähert, erfährt dieser Tag wieder verstärkt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Kaum ein anderer Gedenktag genoss grundsätzlich so viel Zustimmung bei seiner Einführung und war doch gleichzeitig bei der Festlegung des Termins wie der Gestaltung der hiermit verbundenen Feierlichkeiten derart umstritten. Nur ein Jahr nach Kriegsende aus einer Initiative des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge hervorgegangen, fand die erste Gedenkstunde 1922 im Reichstag statt. Der erste Volkstrauertag als reichsweiter Gedenktag fand erstmals am 1. März 1925 statt. Eine besondere symbolische Bedeutung erhielten die Feierlichkeiten durch den Tod des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert am Vortag. Die regelmäßige Fortsetzung erwies sich jedoch als schwierig. Grund hierfür war einerseits die in diesem Rahmen ausgetragenen heftigen politischen Spannungen zwischen den in der Weimarer Republik vertre-

tenen Parteien des äußeren rechten wie linken Rands. Beide versuchten die Erinnerung an die Kriegstoten für ihre jeweiligen politischen Interessen zu instrumentalisieren. Die Kommunisten propagierten in diesem Sinne die Errichtung einer Räterepublik zur Vermeidung künftiger Konflikte, während die Konservativen Kampf- und Opferbereitschaft der Deutschen betonten. Auf der anderen Seite gelang es der Reichsregierung nicht, weder mit der katholischen noch der evangelischen Kirche einen gemeinsamen Termin zu finden. Beide wollten durch die Einführung eines zusätzlichen Gedenktages die Bedeutung von Allerseelen bzw. des Ewigkeitssonntags herabgesetzt sehen, während der Vorschlag eines Sonntags vor Ostern in der Fastenzeit lag. Letztlich wurde 1926 festgesetzt, den Volkstrauertag dauerhaft am fünften Sonntag vor Ostern zu begehen.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten erfuhr der Volkstrauertag tiefgreifende Veränderungen. Bereits 1934 nahmen sie die Umbenennung in Heldengedenktag vor. Von nun an stand nicht mehr

das Totengedenken im Mittelpunkt, sondern die Glorifizierung von Wehrmacht und NSDAP nahestehender Organisationen. Zu Propagandazwecken missbraucht, verband man den Tag mit verschiedenen Schritten zur Kriegsvorbereitung. So fand 1936 die Remilitarisierung des Rheinlands oder die Annektierung Österreichs 1938 nur einen Tag vorher statt.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges und Gründung der Bundesrepublik wurde die Tradition des Volkstrauertages wieder aufgenommen, terminlich aber zur Abgrenzung von der Zeit des Dritten Reichs auf den vorletzten Sonntag vor dem ersten Advent verlegt. Er gilt seitdem als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus und die Toten beider Weltkriege. Die Erinnerung an das Leid, welches jede bewaffnete Auseinandersetzung mit sich bringt, sowie die Verantwortung den Frieden zu wahren, bilden seit 1949 die zentralen Inhalte des Volkstrauertages. In jüngerer Zeit ist allerdings das Interesse an derartigen Gedenkveranstaltungen, gerade bei den jüngeren Generationen, immer weiter gesun-

ken. Dabei zeigen Ereignisse der letzten Jahre, wie der Bürgerkrieg in Syrien und die mit ihm verbundene Flüchtlingswelle, auf dramatische Weise, dass die Botschaft des Volkstrauertages kein historisches Jubiläum braucht, um aktuell zu sein.

So vielseitig die jeweiligen Festtage in ihrer Entstehung wie Gestaltung sind, so ist ihnen doch gemeinsam, dass neben der Vergänglichkeit des Lebens die Erinnerung an die von uns Gegangenen im Vordergrund steht. Letztlich möchte man vor diesem Hintergrund den Worten des berühmten Philosophen Immanuel Kant zustimmen:

**„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot, der ist nur fern!“**

## Elbtalerinnen bei der Pilgerfahrt in Rom

**Elbtal/Rom** – Jutta Ludwig, Andrea Born und Jutta Schwarz nahmen an der Heiligsprechung von Katharina Kasper in Rom teil.

Es war beeindruckend, gemeinsam mit 70.000 Gläubigen diesem Gottesdienst beizuwohnen. Die besondere Stimmung auf dem Petersplatz war ein unvergessenes Erlebnis.

Das abschließende Dankamt in der Kirche St. Ignatius mit 1500 Teilnehmern war der krönende Abschluss der Pilgerfahrt.



## Super Leistung, kleiner Preis

Jetzt Autoversicherung wechseln und sparen!

Holen Sie gleich Ihr Angebot ab und überzeugen Sie sich von diesen Vorteilen:

- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe

### Handeln Sie!

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**

Wir freuen uns auf Sie.

**Vertrauensmann  
Hartmut Will**

Tel. 06433 2231  
hartmut.will@HUKvm.de  
Kreuzweg 5  
65589 Hadamar  
Di. Mi. Fr. 17:00 – 19:00 Uhr  
Donnerstags nur nach Vereinbarung

 **HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

**LIEBLINGSORTE NAH UND FERN**



**Urlaubsgrüße aus  
Münster sendet uns  
Oliver Teufer**



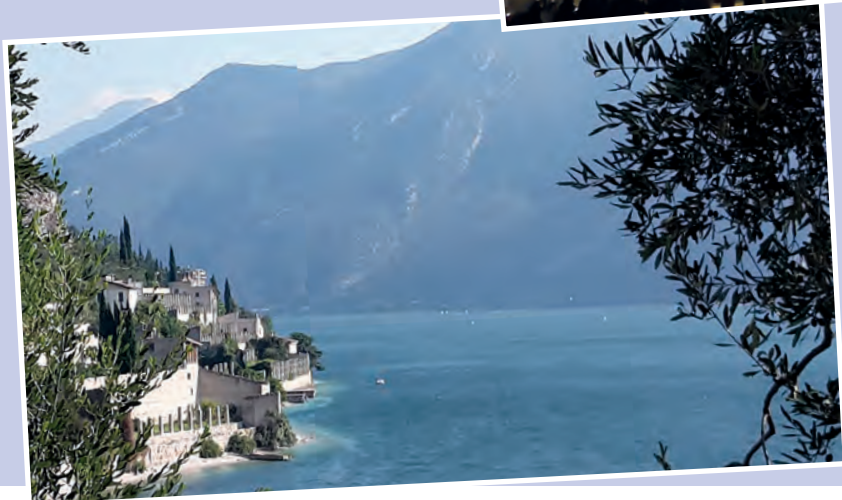
**Urlaubsgrüße  
von Korfu sendet  
uns Jutta Wagner**



**Herbstimpressionen aus Heuchelheim  
sendet uns Marlene Sztochay**



**Urlaubsgrüße aus  
Prag senden uns  
Antje und Detlef Nink**



**Urlaubsgrüße  
vom Gardasee senden uns  
Rita und Andreas Schmitt**